

Regierungsratsbeschluss

vom 26. November 2019

Nr. 2019/1824

KR.Nr. A 0102/2019 (DBK)

Auftrag Martin Rufer (FDP.Die Liberalen, Lüsslingen): Stärkung der Französisch-Kompetenzen in der Volksschule Stellungnahme des Regierungsrates

1. Auftragstext

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu ergreifen, um die Französisch-Kompetenzen der Volksschüler zu verbessern. Insbesondere ist der Sprachaustausch zu fördern.

2. Begründung

Die jüngsten Ergebnisse des ersten gesamtschweizerischen Schulvergleichs zeigen auf, dass die Schüler aus dem Kanton Solothurn im Fach Französisch abfallen. Als „Brückenbauer-Kanton“ an der deutsch-französischen Sprachgrenze sollte der Kanton Solothurn in diesem Bereich bessere Ergebnisse aufweisen. Dies wäre auch eine grosse Chance für die Schülerinnen und Schüler in der späteren Berufswelt.

Ein Grund für die bescheidenen Kompetenzen in der französischen Sprache liegt sicherlich in der sehr tiefen Quote beim Sprachaustausch. Gemäss kürzlich publizierten Statistiken, liegt die Quote für einen Schüleraustausch in eine andere Sprachregion in keinem Kanton so tief wie im Kanton Solothurn. Dabei ist längst erwiesen, dass ein Austausch in eine andere Sprachregion eine sehr effiziente und wirkungsvolle Massnahme ist, um die Fremdsprachenkompetenzen zu erhöhen. Der Regierungsrat hat im Rahmen der Beantwortung der Interpellation 0098/2017 ausführlich Stellung zum Thema Sprachaustausch bezogen. Die in der Stellungnahme erwähnten Konzepte im Rahmen von Passepartout bzw. des Lehrplans 21 reichen offensichtlich nicht aus, um den Sprachaustausch in einem befriedigenden Ausmass zu gewährleisten.

Der Regierungsrat soll daher zur Stärkung der Französisch-Kompetenzen den Sprachaustausch mit konkreten Massnahmen fördern. Es ist das Ziel anzustreben, dass künftig alle Solothurner Schülerinnen und Schüler während der Volksschulzeit mindestens eine Woche in einem Austausch in einer französisch sprechenden Region verbringen können. Im Idealfall schliesst der Kanton Solothurn mit einem oder mehreren Kantonen aus der Romandie eine Kooperation im Themenbereich des Sprachaustausches ab. Anzustreben ist auch, dass die Solothurner Klassen jeweils eine Partnerklasse in der Westschweiz haben.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Solothurner Lehrplan

Die Zusammenarbeit der sechs Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Solothurn und Wallis im Projekt Passepartout begann 2006 und endete im Sommer 2018. Gemeinsam entwickelt wurden der Lehrplan als Basis für den Fremdsprachenunterricht, das Konzept für die Weiterbildung der Lehrpersonen sowie der Rahmen für die Gestaltung der Aufträge von durchgängigen Lehrmitteln für den Französisch- und Englischunterricht.

Es ist unbestritten: Fremdsprachen lernt man am besten, indem man sie braucht. Der Solothurner Lehrplan trägt diesem Aspekt Rechnung, indem er die Wichtigkeit der Anwendung der Sprache durch reale Begegnungen mit Menschen aus dem jeweiligen Sprach- und Kulturraum aufführt (vergleiche hierzu: Solothurner Lehrplan -> Sprachen -> Französisch 1. Fremdsprache -> Kulturen im Fokus FS1F.6.C1 a bis e: «Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen des französischsprachigen Kulturraums virtuell und real»). Der direkte Kontakt zu Menschen einer anderen Sprachregion fördert das interkulturelle Verständnis und kann die Motivation für das Lernen nachhaltig stärken (vergleiche hierzu beispielsweise den Bericht des Instituts für Lehren und Lernen der Pädagogischen Hochschule Luzern [Pädagogische Hochschule Luzern, Sprachliche Austauschaktivitäten und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenzen und Sprachlernmotivation, Luzern 2014]).

3.2 Situation Kanton Solothurn

Seit dem Schuljahr 2011/2012 lernen alle Kinder ab der 3. Klasse der Primarschule Französisch. Im Sommer 2018 sind die ersten Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit sieben Jahren Französischunterricht und fünf Jahren Englischunterricht in die Sekundarstufe II eingetreten. Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird nach dem Solothurner Lehrplan unterrichtet, in der Sekundarschule werden die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse der Sekundarstufe I mit der Einführung beginnen und ihre Schulzeit mit dem Lehrplan 21 abschliessen. Die zweite und dritte Klasse der Sekundarstufe I schliessen ihre Schulzeit noch nach dem vorherigen Lehrplan ab. Beide Neuerungen haben bei den Schulteams Ressourcen gebunden; der zeitliche Aufwand für das Einarbeiten inklusive der Weiterbildung war und ist für viele Lehrpersonen hoch. Daher hatte das Thema Austausch und Mobilität nicht erste Priorität.

Die Lehrpersonen der Primarschule verfügen nun über etliche Erfahrung im Unterrichten mit der aktuellen Didaktik. Die Lehrpersonen der Sekundarschule unterrichten zurzeit im zweiten Durchgang Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrmittel «Clin d'oeil». Um die Lehrpersonen der Sekundarschule in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurde die «Praxisgruppe Fremdsprachenunterricht», die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO), des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO), der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) und der Leitung des Volksschulamtes (VSA) zusammensetzt, vom Departement für Bildung und Kultur beauftragt, Umsetzungshilfen zu erarbeiten, die der Differenzierung für die Anforderungsniveaus Sek B und Sek E dienen. Das Ergebnis wurde Ende Juni 2019 publiziert¹⁾.

Französisch als Unterrichtsfach mit der Mehrsprachigkeitsdidaktik ist in der Sekundarschule noch nicht vollständig konsolidiert. Neuerungen dieses Ausmasses brauchen Zeit. Mit den Erfahrungen steigt die Sicherheit der Lehrpersonen im Umgang mit Lehrplan und Lehrmitteln. Damit werden Ressourcen frei zum Aufbau von Beziehungen mit anderen Sprachregionen. Bereits jetzt organisieren Lehrpersonen für ihre Klassen Aktivitäten zu Austausch und Mobilität. Die Erfahrungen sind überwiegend positiv. Viele Lehrpersonen stellen fest, dass sich der Aufwand lohnt, da er einen Gewinn für den Fremdsprachenerwerb darstellt.

Die kürzlich publizierten Statistiken beinhalten die kantonalen Austausch- und Mobilitätsaktivitäten nicht. Die Erhebung der Daten wird künftig kantonal organisiert.

3.3 Verbesserung der Französischkompetenzen

Die erstmalige Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK) lieferte Daten zur Frage, ob die Schule in den geprüften Fächern alle Schülerinnen und Schüler genügend qualifiziert. Die Ergebnisse für das Fach Französisch zeigen in der Tat ein tiefes Niveau der Solothurner Schülerin-

¹⁾ https://so.ch/fileadmin/internet/dbk/dbk-vsa/Schulbetrieb_und_Unterricht/Fremdsprachen/190617_umsetzungshilfe_clin_d_oeil_7_et_8.pdf.

nen und Schüler. Die im Kanton Solothurn eingesetzte Task Force wird die vorhandenen Daten vertieft analysieren und nächste Schritte für die Qualitätsentwicklung erarbeiten. Die datengestützten und begründeten Ergebnisse werden in den weiteren Prozess einfließen.

3.4 Förderung von Austausch und Mobilität an der Solothurner Volksschule

Die im Volksschulamt mit dem Thema «Austausch und Mobilität im Fremdsprachenunterricht» betraute Person deckt zurzeit im Rahmen ihrer Tätigkeit als Kantonale Austauschverantwortliche folgende Funktionen ab:

- regelmässige Informationen zu Austausch und Mobilität online oder im Schulblatt der Kantone Aargau und Solothurn für Schulleitungen und Lehrpersonen oder wie jüngst am Schulleitungsforum vom 27. August 2019
- Erstberatung für Schulen, die einen Austausch planen, sowie Triage zu Aktivitäten der schweizerischen Agentur für Austausch und Mobilität (Movetia)
- Vertretung im schweizerischen Netzwerk der kantonalen Austauschverantwortlichen und Teilnahme an den Zusammenkünften der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität Movetia

Im Rahmen des eidgenössischen Vernehmlassungsverfahrens zur Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021–2024 (Kulturbotschaft) haben wir die Wichtigkeit der nationalen Austauschaktivitäten betont, weil auf im Rahmen der obligatorischen Schule die meisten Kinder und Jugendlichen erreicht werden können. Deshalb sind unseres Erachtens Klassenaustauschprojekte in der Volksschule vom Bund verstärkt finanziell zu unterstützen.

3.5 Fazit

Die Verbesserung der Französischkompetenzen der Schülerinnen und Schüler der Volksschule ist uns ein wichtiges Anliegen. Aktivitäten im Bereich Austausch und Mobilität können einen Beitrag dazu leisten. Diverse Schritte zur Förderung von Austauschaktivitäten werden bereits unternommen oder sind in Planung. Die bereits bestehenden Bemühungen sollen gestärkt und weitere Massnahmen in die Wege geleitet werden.

4. Antrag des Regierungsrates

Erheblicherklärung.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Vorberatende Kommission

Bildungs- und Kulturkommission

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, GK, DK, DT

Volksschulamt (7) Wa, YK, eac, ESP, Ruf, sch, cb

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (2)

Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG), Thomas Blum, Bolacker 9,
4564 Obergerlafingen

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL SO), Adrian van der Floe, Präsident,
Schöllerstrasse 1, 4552 Derendingen

Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO), Geschäftsstelle, Hauptbahnhofstrasse 5,
4500 Solothurn

Aktuarin BIKUKO

Parlamentsdienste

Traktandenliste Kantonsrat